

Durch die Anstrengungen in allen Bereichen der Gesellschaft wurden in der DDR gute Ergebnisse der rationellen Energieanwendung erreicht. Die Steigerung der Warenproduktion der Industrie von 4,3 Prozent im Jahr 1982 wurde mit einem absolut um 1,8 Prozent geringeren Primärenergieeinsatz erzielt. Der Verbrauch von importierten Energieträgern in den Betrieben und Einrichtungen der Volkswirtschaft wurde erheblich gesenkt. Auf diesem Weg werden wir auch 1983 und 1984 weiter zielstrebig voranschreiten. Die Pläne sehen vor, den spezifischen Energieverbrauch jährlich um mehr als vier Prozent zu senken.

Daß diese Aufgaben real und erfüllbar sind, zeigen auch die in diesem Jahr bisher erreichten Ergebnisse. Der Anstieg der Warenproduktion der Industrie in den ersten fünf Monaten von 4,5 Prozent wurde mit einem absolut um 3,1 Prozent geringeren Primärenergieeinsatz erzielt.

**Sparsamster
Energieverbrauch
geht jeden an**

Wie anspruchsvolle Ziele erfolgreich verwirklicht werden können, zeigt die Arbeit der Parteiorganisation im Stammbetrieb des VEB Chemiefaserkombinates „Wilhelm Pieck“ in Schwarza. Seit 1975 konnte in diesem energiewirtschaftlich ausgezeichnet arbeitenden Betrieb der spezifische Energieverbrauch um 65 Prozent reduziert werden. Auch in diesem Jahr wird ein Leistungswachstum von 5,1 Prozent bei der industriellen Warenproduktion mit einem um absolut 1,2 Prozent geringeren Energieeinsatz erreicht.

In ihrer Führungstätigkeit legt die Parteileitung das Schwergewicht darauf, daß alle Partei- und Arbeitskollektive, jeder Genosse und jeder Werktätige in den Kampf um den sparsamsten Energieverbrauch einbezogen werden. Ausgehend von der Erläuterung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des sparsamsten Energieeinsatzes wurden die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation und die Bildungsarbeit des Betriebes darauf konzentriert, das energiebewußte Denken und Handeln lebensnah, arbeitspfadz- und objektbezogen zu entwickeln.

Durch die Bildung eines Werks- und von Bereichsenergieaktivs, durch die Arbeit mit energieökonomischen Prozeßanalysen und die Benennung von Energiebeauftragten in jeder Brigade ist es gelungen, die Mitarbeit der Werktätigen ständig zu erweitern. Allein ein Ideenwettbewerb zum Plan 1983 brachte 46 Vorschläge von 129 Kolleginnen und Kollegen, die zu einer nachweisbaren Energieeinsparung im Wert von 2,4 Millionen Mark führten. Ökonomische Handbücher der Bereiche mit konkreten Aussagen zum Energieverbrauch und Leistungspässe der Brigaden mit Zielen der Energieeinsparung sind ständiges Arbeitsinstrument in den Kollektiven.

**Energieökonomie
fordert neue
Anstrengungen**

Besonderen Wert legt die Parteileitung darauf, daß die energieökonomische Arbeit stets mit im Mittelpunkt des Wettbewerbs zwischen den Brigaden und des Leistungsvergleichs zwischen den Bereichen steht. Der fortgeschrittene Stand der Normenarbeit - 100 Prozent der Energieumwandlung und 87,8 Prozent der Energieanwendung sind mit technisch-ökonomisch begründeten Normen belegt - gewährleistet eine sehr konkrete, abrechenbare und öffentliche Auswertung. Hervorragende Werktätige auf dem Gebiet der Energiewirtschaft genießen im Betrieb einen guten Ruf. Eine wesentliche Ursache für die über viele Jahre nachweisbaren guten energiewirtschaftlichen Ergebnisse ist, daß die Parteileitung und die staatlichen Leiter vor allem für die Forschung und Entwicklung wichtiger energiewirtschaftlicher Aufgaben Kampfziele stellen und deren Verwirklichung konsequent kontrollieren. So führt eine neue Technologie zur Poly-